

*aufge*SCHLOSSEN

Das Fördermagazin des
Landesmuseums Württemberg
Nr. 01 | 2024

*Geschichte
ins Heute
holen*



Landesmuseum
Württemberg

TITELMOTIV
KONSTANZE URBAN
Sprecherin der Bosch Streichersolisten

Seit 1998 steht die Robert Bosch GmbH als Fördermitglied dem Landesmuseum Württemberg zur Seite. Die Unterstützung reicht vom kleinen Projekt »Kühlschrank für die 7 Super-Schwaben« über Ausstellungsförderung bis hin zu einer großzügigen Unterstützung für die neue Dürnitz.

»Die Dürnitz eignet sich wunderbar als Konzertsaal – quasi mit Wohnzimmeratmosphäre«, findet Konstanze Urban, die die Konzerte der Bosch Streichersolisten organisiert. Gemeinsam mit den Bosch Streichersolisten hat sie im Mai erneut in der Dürnitz zugunsten des Kindermuseums Junges Schloss musiziert. Für dieses Engagement danken wir ihr und dem gesamten Ensemble herzlichst!

INHALT

AUS DEM MUSEUM

- 4 500 Jahre Bauernkrieg
Was hat das mit mir zu tun?



- 6 UFFRUR!
Utopie und Widerstand
im Bauernkrieg
1524/1525



- 9 LAUTseit1525
Digitales Projekt



- 10 KI im Museum
Interview mit
Dr. Christian Gries



- 14 ZOFF! Spendenaktion
für das Kindermuseum
Junges Schloss

FÖRDERGESELLSCHAFT

- 16 We are Family
Förderung für die
Sonderausstellung im
Schloss Waldenbuch



- 20 Peter Schneider
Wiedergewählt



- 23 QUIZ
Wie gut kennen Sie
Ihr Landesmuseum
Württemberg?

500 JAHRE BAUERNKRIEG

Was hat das mit mir zu tun?



DIESE FRAGE STELLEN SICH EVENTUELL VIELE MENSCHEN

beim ersten, schnellen Blick auf das Thema »500 Jahre Bauernkrieg«. Ein Ereignis, das 500 Jahre zurückliegt, scheint losgelöst von unseren heutigen Lebenswelten und Herausforderungen.

Aber eben nur auf den ersten Blick. Denn dieser Bauernkrieg, dieser »Uffrur«, wie er damals bezeichnet wurde, ist die erste freiheitliche Massenbewegung der deutschen Geschichte. Die Welt schien aus den Fugen. Die tradierte Ständeordnung wurde von den Aufständischen in Frage gestellt, und rechtlich-soziale Unzufriedenheit war die Triebfeder für ihre Forderungen, die sie in die »12 Artikel« fassten. In ihnen drückt sich der Wille nach Freiheit, grundlegenden Rechten und Sicherheit aus. Das Flugblatt war ihr wesentliches Kommunikationsinstrument, um ihr Wollen zu verbreiten, und sein Einsatz kann als Medienrevolution bezeichnet werden. Gewalt wurde irgendwann das Mittel der Wahl, um die Forderungen durchzusetzen.

»Freiheit, Gerechtigkeit, sozialer Friede und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind die Themen, die uns aktuell im Land stark bewegen.«

PROF. DR. CHRISTINA HAAK
WISSENSCHAFTLICHE DIREKTORIN LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG

Freiheit, Gerechtigkeit, sozialer Friede und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind die Themen, die uns aktuell im Land stark bewegen. Wir merken deutlich, dass wir sie nicht als selbstverständlich ansehen dürfen, sondern, dass wir sie schützen müssen – auch gegen gewaltsame Vereinnahmung. Und die Frage nach vertrauenswürdigen Kommunikations- und Nachrichtenkanälen in einer sich rasant ändernden Medienwelt lässt uns ahnen, wie fragil auch hier die Situation ist.

Und auf einmal hat dieses historische Ereignis doch etwas mit uns heute zu tun! Mit »500 Jahre Bauernkrieg« begeben wir uns als Museum mitten hinein in Debatten von »heute«.

Die Große Landesausstellung 2024/25 »500 Jahre Bauernkrieg« umfasst fünf Projekte: die Erlebnisausstellung »PROTEST!« im Alten Schloss, die Mitmachausstellung »ZOFF!« im Kindermuseum Junges Schloss und das mobile Format »UFFRUR! on the road« mit zahlreichen Stationen im ganzen Land. Außerdem das digitale Projekt »LAUT-seit1525« und die kulturgeschichtliche Ausstellung »UFFRUR!« in Bad Schussenried, die wir Ihnen beide auf den Folgeseiten vorstellen.

Ihre
Prof. Dr. Christina Haak

DIE GROSSE LANDESAUSSTELLUNG
2024/25 im Überblick



UFFRUR!

Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

500 Jahre Bauernkrieg – im ganzen Südwesten kämpften die Bauern damals um Teilhabe, Gerechtigkeit und Menschenrechte.

Vom Schwarzwald bis in den Odenwald, vom Allgäu bis in den Kraichgau setzten sich die Bauern gegen die Ausbeutung

und Unterdrückung durch den Adel und den Klerus zur Wehr. Sie griffen schließlich auch zu gewaltsamen Mitteln. Zahlreiche Burgen und Klöster wurden geplündert und niedergebrannt. Doch die Gegenseite behielt am Ende die Oberhand: mehrere zehntausend Bauern fanden in den Kämpfen den Tod.



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN

»Die europäische Freiheitsbewegung hat mit dem Bauernkrieg von 1525 einen ihrer Ursprünge in Oberschwaben. Dem Zweckverband OEW ist die Bewahrung, Pflege und Vermittlung unseres kulturellen Erbes ein großes Anliegen.«

STEFANIE BÜRKLE

VERBANDSVORSITZENDE ZWECKVERBAND OEW
(OBERSCHWÄBISCHE ELEKTRIZITÄTWERKE) FÖRDERER VON »UFFRUR!«

Von diesen Geschehnissen der Jahre 1524/25 erzählt die Große Landesausstellung im Kloster Schussenried. Der Spielort der Ausstellung liegt in Oberschwaben, einem der regionalen Schwerpunkte der Erhebungen. Auch das Kloster selbst war von den Unruhen betroffen: Am 29. März 1525 wurde es von aufständischen Bauern verwüstet, was später in der Hauschronik der Mönche in lebhaften Farben geschildert wurde.

Wer waren die Menschen, die für eine Veränderung ihrer Lebensbedingungen kämpften? Dieser Frage geht das Kuratorenteam nach und verbindet zwei Herangehensweisen der Geschichtsvermittlung:

Originalexponate erzählen von der Situation am Vorabend des Bauernkriegs, von wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Hintergründen. Sie berichten von den ersten Klostererstürmungen bis zur Eskalation der Gewalt.

Parallel dazu werden in der Ausstellung mittels künstlicher Intelligenz acht Hauptfiguren des Bauernkriegs zum Leben erweckt. Hautnah und emotional berichten sie direkt von den Geschehnissen und öffnen Einblicke in die Welt um 1500.

KURATORENTTEAM

Dr. Marco Veronesi
Marian Elsenheimer M.A.
Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann
Vivien Schiefer M.A.

»UFFRUR!« Historische Ausstellung
im Kloster Schussenried,
Bad Schussenried, vom 26. April
2025 bis 5. Oktober 2025



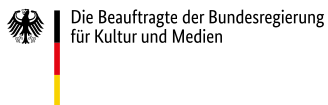
WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN

»Wir im Landkreis Biberach freuen uns sehr, dass einmal mehr eine Große Landesausstellung im Kloster Schussenried zu Gast ist. Zudem unterstützen wir gerne finanziell die inklusiven Angebote – denn wir möchten, dass die Ausstellung ein Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher wird.«

MARIO GLASER

LANDRAT LANDKREIS BIBERACH, FÖRDERER VON »UFFRUR!«

FÖRDERER GROSSE LANDESAUSSTELLUNG BADEN-WÜRTTEMBERG 2024/25
»500 JAHRE BAUERNKRIEG«



LAUTseit1525

Digitalprojekt zum Bauernkrieg

ERSTMALS wird eine Große Landesausstellung von einem umfangreichen Digitalprojekt begleitet: »LAUTseit1525« startet im August 2024 und macht den Bauernkrieg auf der Plattform Instagram erlebbar.

Auf innovative Weise und in persönlichen Erzählungen schildern elf einzigartige historische Charaktere aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten der Zeit um 1525 ihre Sicht auf die damaligen Ereignisse. Die Hauptfiguren des Projekts – allesamt KI-generierte Avatare – stammen aus Adel, Kirche, Bürger- oder Bauernschaft. Sie prägen zum Teil auch die Ausstellung »UFFRUR!«. Mit dabei sind bekannte Persönlichkeiten wie Götz von Berlichingen, Anführer des Lichten Haufens, Georg Truchseß von Waldburg, Feldhauptmann des Schwäbischen Bundes, und Jakob Murer, Abt des Klosters Weissenau.

Im Zentrum der Erzählungen steht eine bürgerliche Badersfrau aus Stuttgart, Magdalena Scherer, die als reale Aktivistin im Bauernkrieg 1525 aktenkundig wurde. Ab August wird ihre Figur als historisch mögliche Fiktion auf einem eigenen Instagramkanal zum Leben erweckt: »jung, motiviert, begeisterungs-

fähig, keck, mitreißend und aufgeschlossen gegenüber Neuem«.

Für dieses multiperspektivische Storytelling-Projekt konnte das Landesmuseum Württemberg Kooperationspartner gewinnen, deren Instagram Accounts durch die einzelnen Protagonist*innen besetzt werden. Vielen Dank an die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Staatsgalerie Stuttgart, das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnach, das Deutsche Bauernkriegsmuseum Böblingen, das Haus der Bayerischen Geschichte, das Museum für Franken und die Burgenstrasse e.V.

Wer mehr wissen möchte, findet auf der Webseite vertiefende Informationen und ausgewählte Digitalisate zu Objekten aus der Zeit des Bauernkriegs. Um die Ereignisse historisch einordnen zu können, hilft u.a. ein Glossar, das heute nicht mehr verständliche Wörter erklärt. Eine interaktive Karte visualisiert die wichtigsten Orte, und eine Zeitleiste ordnet die bedeutendsten Ereignisse.



»Im drohenden Ozean der maschinell erstellten Inhalte müssen die Museen wie rettende Inseln erscheinen.«

DR. CHRISTIAN GRIES
Leiter der Abteilung Digitale
Museumspraxis und IT

KI IM MUSEUM

Interview mit Dr. Christian Gries

DAS DIGITALE durchdringt auch im Landesmuseum Württemberg zunehmend alle Aufgabenbereiche. Es verändert Strukturen, Rahmenbedingungen und den Arbeitsalltag. Wie wir mit unseren Daten und Ressourcen umgehen ist in unserer digitalen Strategie¹ festgelegt. Dafür verantwortlich ist Dr. Christian Gries, Leiter der Abteilung Digitale Museumspraxis & IT. Mit ihm haben wir über die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Museum gesprochen.

➔ Für »LAUTseit1525« nutzt das Landesmuseum Württemberg erstmals KI für die Umsetzung historischer Charaktere. Wie funktioniert das?

Tatsächlich kommt die KI nicht nur im digitalen Projekt zum Einsatz. Auch in der Großen Landesausstellung »UFFRUR!« werden historische Figuren durch KI-generierte Avatare dargestellt. Dafür

schreiben wir komplexe Anweisungen, die spezielle KI-Programme in Bilder und Videos umsetzen. Wir liefern schriftliche Beschreibungen der Figuren und vorbildhafte Abbildungen, z.B. nach historisch belegten Quellen. Die KI interpretiert dann eine eigene Bildgebung aus diesen und anderen Quellen.

➔ Wo lässt sich KI in der Museumsarbeit anwenden?

Bereits heute gibt es Beispiele von KI-kuratierten digitalen Sammlungen, die Zusammenhänge zwischen Objekten aufzeigen oder bei Recherchen helfen können. Bei der »Vesuvius Challenge²« hat die KI unleserliche Papyri aus Herкулaneum lesbar gemacht. Im Nationalmuseum in Oslo erschließt die KI Online-sammlungen³ semantisch auf Basis einer Bildanalyse und liefert offenbar bessere Ergebnisse als die manuelle Metadatenauszeichnung durch Menschen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

ist ein Teilgebiet der Informatik und bezeichnet hoch entwickelte Softwaresysteme, die trainierbar sind und kognitive Aufgaben ausführen können. KI nutzt statische Daten und erkennt selbstständig Korrelation oder Muster in den Datensätzen. Zu den Anwendungsfeldern gehören Bildererkennung, Spracherkennung, Texterkennung sowie Robotic.

1 LEITLINIEN DER DIGITALEN STRATEGIE

landesmuseum-stuttgart.de

2 scrollprize.org/

3 beta.nasjonalmuseet.no/2023/08/add-semantic-search-to-a-online-collection/

➔ Was müssen Sie im Umgang mit KI besonders beachten?

Wir wollen die Anwendungen kreativ nutzen, verantwortungsvoll reflektieren, aber auch mitgestalten. Wir wollen KI dort einsetzen, wo sie unsere Arbeit unterstützt und die Angebote für unsere Besucher*innen inklusiver oder attraktiver macht. Für uns gilt: »Mensch vor Maschine!«

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und gleichzeitig humanistische Werte zu wahren, haben wir den Einsatz von maschinellern Lernen an konkrete Rahmenbedingungen gebunden⁴:

Auch im Netz wollen wir informieren, faszinieren und die Geschichte hinter den Objekten auf der Basis verlässlicher Quellen und aktueller Forschung sichtbar machen. Dabei setzen wir auf Transparenz, Verantwortlichkeit und Datenschutz. Darüber hinaus wollen wir den Einsatz von KI-Systemen in Bereichen vermeiden, in denen ein hohes Risikopotenzial für Diskriminierung besteht. Außerdem bevorzugen wir Systeme, die den eigenen CO₂-Fußabdruck transparent kommunizieren. Und: wenn wir KI benutzen, dann kennzeichnen wir dies.

➔ Welche Vorteile hat das Publikum durch die Einbeziehung von KI?

Das Publikum steht im Zentrum unserer digitalen Angebote. Wir wollen unterschiedliche Zielgruppen erreichen und für uns begeistern. Museen haben in den letzten Jahrzehnten hochspannende

und umfangreiche Datenmengen generiert, die vielfach noch ungenutzt auf den Servern schlummern. Die KI wird uns helfen, diese zu erschließen und für neue Besuchererlebnisse zugänglich zu machen. Ein gutes Beispiel dafür liefert das digital basierte Geschichtenerzählen in unseren Bauernkriegsprojekten. Die KI kann schon heute relativ brauchbare Texte in einfacher Sprache liefern und ganze Webseiten übersetzen. So schaffen wir einen digitalen Lernort, der das Museum mit dem internationalen Raum vernetzt und das lokale Museum erweitert. Im Netz haben wir weltweit jederzeit geöffnet!

➔ Wie schätzen Sie den Einfluss der KI für das Museum der Zukunft ein?

Die Arbeit im Museum wird sich verändern. Sie hat sich, zwar langsam, aber doch beständig, den Entwicklungen in Gesellschaft und Technik angepasst. Schon heute brauchen wir eine Menge digitaler Kompetenzen, um effektiv arbeiten zu können. Da sind neue Qualifikationen und Berufsfelder entstanden, die in die Kultureinrichtungen drängen. KI wird als Instrument in den Arbeitsprozessen ihren festen Platz finden und die Nutzung so selbstverständlich werden wie die von Word und Excel.

4 LEITLINIEN
für den Einsatz von
Künstlicher Intelligenz (KI) im
Landesmuseum Württemberg



MAGDALENA SCHERER

- Stuttgarter Bürgerin
- verheiratet mit Sebastian Duracher, von Beruf Scherer/Bader
- fiel 1525 mehrfach durch außergewöhnlichen Protest auf
- ermutigte andere Frauen, die Belagerer der Stadt anzufeuern
- entblößte sich und verspottete den Gegner

Erste »KI-generierte Fantasie« zu Magdalena Scherer, Arbeitsstand vom April 2024.

Für die Ausstellung »UFFRUR!« wird derzeit eine moderne Interpretation der Figur erarbeitet. Sie ist Grundlage für die Gestaltung von Magdalena im Projekt »LAUTseit1525«.

#LAUTseit1525
Kommentieren,
 liken und folgen
 Sie ihr ab August
 auf Instagram!

STREITKULTUR FÜR KINDER

Hinter den Kulissen der Mitmachausstellung »ZOFF!«

DAS JUNGE SCHLOSS widmet seine kommende Mitmachausstellung unserer Streitkultur: Was bringt uns richtig in Rage? Wie gehen wir damit um, wenn die Fetzen fliegen? Und wie vertragen wir uns wieder?

Gerade arbeitet das Ausstellungsteam an der Darstellung der Kinderrechte. Das Junge Schloss versteht sich als Interessensvertreter der Kinder und achtet bei der Konzeption seiner Ausstellungen auf deren Teilhabe.

Vor über 30 Jahren wurde die »UN-Konvention über die Rechte des Kindes« ratifiziert. Auf dieser Basis werden die Kinderrechte auch in »ZOFF!« sichtbar gemacht. In Form von Regenschirmen werden sie passend zu einzelnen Mitmachstationen vorgestellt. Das Maskottchen »Stunk«, eine kleine Gewitterwolke, wird zum »Anwalt« der Kinder.

KINDERBEIRAT

Unser Kinderbeirat und Kuratorin Janina Rösch diskutieren die Gestaltung der Kinderrechte.



Spendenaktion für die Mitmachausstellung im Kindermuseum
27.10.2024 – 3.8.2025
Altes Schloss | Stuttgart



Helfen Sie mit und stärken Sie Bildung und gute (Streit-) Kultur!

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere Mitmachausstellung für Kinder ab vier Jahren und ihre Familien. Hier können Kinder ausprobieren, wie demokratisches Handeln funktioniert. Denn es gibt erlernbare Regeln, die einen konstruktiven Streit ermöglichen.

Unser Spendenkonto:

Landesmuseum Württemberg
IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535
Verwendungszweck: Kindermuseum
Online-Spende unter:
landesmuseum-stuttgart.de



Ab einer Spende von 80 Euro würdigen wir Ihr Engagement auf Wunsch mit einer Namensnennung auf unserer Fördererwand in der Ausstellung.

FÖRDERGESELLSCHAFT

SPIELFIGUREN »WE ARE FAMILY«
Brigitte Renner, Alexandra Busse, Raffaella
Sulzner und Melanie Kölling testen die neuen
Spielfiguren für die Sonderausstellung in
Waldenbuch (v.l.n.r.).

WE ARE FAMILY

Die Fördergesellschaft unterstützt neue Wege in der Kulturvermittlung

WAS MACHT FAMILIE EIGENTLICH ZUR FAMILIE? Familie – das lässt an Alltag und Feste denken, an Geborgenheit, Verantwortung und Chaos, an Speisen und Gerüche. Familie kann auf ganz vielfältige Weise gelebt werden. Was eine Familie ist und was sie ausmacht, befindet sich in einem stetigen Wandel. Das zeigt noch bis zum 27. April 2025 die Mitmachausstellung »We are Family« im Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch.

➡ **Welche Bedeutung hat ein Kassettenrekorder im Familienalltag,** was erzählt ein Kleid über die Beziehung zwischen Mutter und Tochter und welche Erinnerungen weckt ein Zirkuswagen? Rund 20 Objekte aus den Sammlungen des Landesmuseums Württemberg und 20 verschiedene Leihgaben erzählen von Beziehungen zwischen Familienmitgliedern, von Alltagsritualen und geteiltem Familienwissen. Zudem geben sechs Familien Einblicke, wie sie innerhalb ihrer Familien in Verbindung bleiben, wie sie ihren Alltag organisieren oder wie sie sich an ihre Familie erinnern.

➡ Zusätzlich zum »klassischen Rundgang« lässt sich die Ausstellung **spielerisch erkunden.** »Hier gehen wir ganz neue Wege in der Kulturvermittlung«, so die Kuratorin Raffaela Sulzner. »Familien und Gruppen können sich quasi durch die Ausstellung spielen, dabei ins Gespräch kommen und ihre Ansichten austauschen.« Ausgestattet mit Würfel und Spielfigur heißt es dann: Aufgaben lösen und Familie mit allen Sinnen erleben!

➡ Unterstützt wird diese neue Form der Kulturvermittlung von der **Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg.** Dank der Förderung konnten das Spielkonzept entwickelt und die Figuren und Karten angeschafft werden. Ein besonderer Dank gilt Beiratsmitglied Dr. Wolfram Freudenberg, der dieses Projekt mit einer großzügigen Spende unterstützt. »Durch das Spiel wird die Ausstellung gerade für Familien noch attraktiver«, freut sich Raffaela Sulzner, »dafür möchten wir uns bei den Mitgliedern der Fördergesellschaft herzlich bedanken.«

Familienmitgliedschaft

NEU

Jetzt als Familie Kunst und Kultur fördern!

- Für Eltern und Kinder bis 18 Jahre im selben Haushalt
- Mitgliedsbeitrag: 80 Euro/Jahr

Ihre Vorteile

- freier Eintritt in alle Ausstellungen des Landesmuseums Württemberg
- ermäßigter Eintritt zu den Veranstaltungen des Landesmuseums Württemberg
- Kinder von 6 – 10 Jahren sind Mitglied im Kinderclub »Die Schlossgespenster«



PETER SCHNEIDER

engagiert sich auch in Zukunft als
Erster Vorsitzender der Fördergesellschaft



IM MAI WURDE PETER SCHNEIDER

erneut zum »Ersten Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.« gewählt. Das Amt hat er im Oktober 2019 von Professor Reinhold Würth übernommen.

Dank der 1.200 Vereinsmitglieder konnte die Fördergesellschaft in der Amtszeit von Peter Schneider das Landesmuseum Württemberg wieder vielfach unterstützen: u. a. konnte das Volontariat für den Kinderclub »Die Schlossgespenster« bewilligt werden. Außerdem wurde das sensorische Angebot in der Sonderausstellung »Berausend« finanziert und die Reihe »Alte Musik« dank eines großzügigen Zuschusses fortgesetzt. Von der Neuanschaffung einer Hightech-Vitrine zur Präsentation des Lichtensterner Altars durch die Fördergesellschaft profitieren heute der Altar und die Museumsgäste!

PETER SCHNEIDER,
der bisherige und neue Erste Vorsitzende
der Fördergesellschaft bei einem Besuch
im Alten Schloss

»Wir können den aktuellen besorgniserregenden
Entwicklungen um Fremdenfeindlichkeit,
Radikalisierung und Antisemitismus in erster Linie
mit Wissen und Bildung begegnen.«

PETER SCHNEIDER
ERSTER VORSITZENDER DER FÖRDERGESELLSCHAFT

»Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen der Mitglieder und freue mich auf die kommenden Förderprojekte!«, so Peter Schneider nach der Wahl bei der Mitgliederversammlung.

Bis zu seinem Ruhestand im April 2024 war Peter Schneider Präsident des Sparkassenverbandes. Über 18 Jahre leitete er den größten Finanzverbund in Baden-Württemberg. Seit mehr als 60 Jahren ist der Sparkassenverband ein Mitglied der Fördergesellschaft und ein Sponsorpartner des Landesmuseums, besonders in der Kulturvermittlung. Auch die Große Landesausstellung 2024/2025 »500 Jahre Bauernkrieg« wird von der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt.

Für Kultur und Geschichte hat sich Peter Schneider seit seiner Jugend interessiert. Schon früh fühlte er sich dem Landesmuseum Württemberg verbunden. Die Kunstgeschichte, besonders in der Region, war für ihn immer ein Ausgleich zu seinen Aufgaben in Wirtschaft und Politik und bescherte ihm unvergessliche Momente: Als Landrat in Biberach stieß er einst auf die bis dahin verschollen geglaubte Ittenhausener Madonna. Durch seine Vermittlung steht diese Madonna heute als Leihgabe in der Schausammlung »Legendäre MeisterWerke« im Alten Schloss in Stuttgart.

Als Erster Vorsitzender der Fördergesellschaft ist die Kultur allerdings doch mehr als ein Hobby, auch wenn sich Interessen und Pflichten gut verbinden lassen. Wer Peter Schneider kennt, weiß, wie wichtig ihm die Bildung ist, die Museen leisten. Mehrfach betont er im Gespräch:

»Wir können den aktuellen besorgniserregenden Entwicklungen um Fremdenfeindlichkeit, Radikalisierung und Antisemitismus in erster Linie mit Wissen und Bildung begegnen. Museen setzen Kontrapunkte zu medialen Filterblasen und bieten Begegnungsräume.« Deshalb liegt ihm auch die Unterstützung für das Kindermuseum Junges Schloss am Herzen.

»Ein Museum kann nur dann eine gute Zukunft haben, wenn sich junge Menschen die Institution erschließen.« Familien wird dies nun mit der neuen Familienmitgliedschaft erleichtert, die die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg ab sofort anbietet.

Das Team des Landesmuseums Württemberg bedankt sich herzlich bei Peter Schneider für seinen ehrenamtlichen Einsatz für die Kultur und wünscht ihm alles Gute für die neue Amtszeit an der Spitze der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.!

Die Gremien der Fördergesellschaft

VORSTAND

Peter Schneider, Erster Vorsitzender
Prof. Dr. Christina Haak, stv. Vorsitzende
Bernhard Sibold, Schatzmeister
Maria Würth, Schriftführerin

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Anne Eichmann

BEIRAT

Dr. Christine Bechtle-Kobarg
Joachim Butz
Dipl.-Ing. Till Casper
Dr. Wolfram Freudenberg
Prof. Dr. Volker Himmelein
Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenburg
Antonia Kammüller
Clemens Graf Leutrum von Ertingen
Günther Oettinger
Prof. Dr. Wolfgang Schuster
Dr. Philipp Herzog von Württemberg

Wie gut kennen Sie
Ihr Landesmuseum
Württemberg?

QUIZ

GEWINNEN
SIE ZWEI KARTEN
FÜR UNSER
KULTUR
KAFFEE

Ich heiße Maria Magdalena und bin Teil eines großen Ensembles im Alten Schloss in Stuttgart.

Wir wurden von der Äbtissin Margarete von Stein gestiftet. In den vergangenen über 500 Jahren haben wir viel erlebt: Schrecklich waren 1525 die Plünderung der Kirche im Bauernkrieg und einige Jahre später das Ende des Klosterlebens. Jahrhundertlang hat sich dann niemand mehr für uns interessiert...Glücklicherweise gehören wir seit 1863 zur Sammlung des Landesmuseums und wurden in den letzten Jahren wunderbar restauriert.

Sie haben das gesuchte Objekt erkannt? Wie heißt das Ensemble und wo ist es zu finden?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: raetsel@landesmuseum-stuttgart.de oder einen Brief an Landesmuseum Württemberg, Redaktion aufgeschlossenen, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart. Der Einsendeschluss ist der 31.08.2024.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden ausschließlich zur Auswertung des Rätsels verwendet. Die Auflösung finden Sie ab 01.09.2024 unter: landesmuseum-stuttgart.de/foerdergesellschaft

SO MACHEN SIE KULTUR MÖGLICH

Unterstützen Sie das Landesmuseum Württemberg

Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied in der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. erhalten Sie freien Eintritt in alle unsere Ausstellungen sowie ermäßigte Tickets zu unseren Veranstaltungen. Außerdem bieten wir Ihnen ein exklusives Kulturprogramm mit Führungen und Exkursionen mit Museumsmitarbeitenden.

Oder unterstützen Sie einzelne Projekte

wie das Kindermuseum Junges Schloss gezielt mit einer Spende.

Ihre Ansprechpartnerinnen



ANNE EICHMANN
Leitung Abteilung Drittmittel
Telefon 0711 89 535 108
anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de



NINA HECHT
Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 208
nina.hecht@landesmuseum-stuttgart.de



KATJA ZECH
Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 117
katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de

UNSER SPENDENKONTO

Landesmuseum Württemberg, IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an, dann erhalten Sie von uns Ihren Zuwendungsbescheid.
Für Ihr Engagement danken wir Ihnen herzlich!

Mehr Informationen zur Online-Spende:
landesmuseum-stuttgart.de



Ihr Beitrag ist wichtig! Beitrittserklärung

Ja, ich trete der Fördergesellschaft bei.
Die Mitgliedschaft gilt für das Kalenderjahr.

☐ ab sofort
☐ ab 01.01. ____ (Jahr)

als »Förder*in«

- ☐ Einzelperson/Paar 50/70 €
- ☐ Einzelperson (ermäßigt*) 30 €
- ☐ Familie 80 €
- ☐ Unternehmen 150 €

als »Freund*in«

- ☐ Einzelperson/Paar 500/700 €
- ☐ Unternehmen 1.500 €

als »Donator*in«

☐ Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen zu.

Name	Name Partner*in (bei Paar-Mitgliedschaften)
Straße	PLZ Ort
E-Mail	Telefon
Datum	Unterschrift

Bitte füllen Sie die Beitrittserklärung aus (Rückseite beachten!) und senden Sie sie in einem Briefumschlag an:
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. | Altes Schloss | Schillerplatz 6 | 70173 Stuttgart
*Ermäßigung nur für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte gegen Vorlage des Ausweises

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma	
L A N D E S M U S E U M W Ü R T T E M B E R G	
IBAN	
D E 6 9 6 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 0 1 5 3 5	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
M A R K D E F 1 6 0 0	
Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	
ggf. Stichwort	
1 - 2 4	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen), keine Straßen- oder Postfachangaben	
IBAN	
D E	
06	

Datum	Unterschrift(en)
-------	------------------

SEPA-Lastschriftverfahren

Teilnahme

Ich nehme am SEPA-Lastschriftverfahren teil: Ich ermächtige die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. (Gläubiger-ID DE 97ZZZ00000673052), den Förderbeitrag von

Euro ab sofort ab 01.01. (Jahr)

von meinem Konto jährlich mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.* Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Kontoinhaber*in	Bank
IBAN	
Datum	Unterschrift

Ich überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN DE 81 6005 0101 7871 5113 50 | BW Bank | BIC SOLADEST600

* Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

HERAUSGEBER
Landesmuseum Württemberg
Altes Schloss
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

REDAKTION UND TEXTE
Natalie Beer
Anne Eichmann
Marian Elsenheimer
Anna Gnyp
Dr. Christian Gries
Nina Hecht
Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann
Janina Rösch
Vivien Schiefer
Dr. Heike Scholz
Ato Schweizer
Dr. Marco Veronesi
Katja Zech

GESTALTUNG
Alexandra Busse
Sibylle Geiger

SCHRIFTEN
Meta Pro Serif
Meta Pro Sans

PAPIER
Magno Natural
Umschlag 250 g/m²
Inhalt 140 g/m²

DRUCK
Offizin Scheufele
Druck & Medien GmbH
+ Co.KG
Stuttgart

AUFLAGE
2.000 Stück

BILDNACHWEIS
© Landesmuseum Württemberg,
Jonathan Leliveldt, Alexander
Lohmann außer: S. 3 und S. 6:
Bewaffnete Bauern um 1525
© LMZ020311; S. 8: Die Flucht
der Herren © LMZ990987; S. 13:
© Jangled Nerves; S. 3 und S. 15:
edel & forst; S. 23 © Landes-
museum Württemberg, Hendrik
Zwietasch und Jonathan Leliveldt.

WIDERSPRUCH
Sie können der Nutzung Ihrer
personenbezogenen Daten zu
Werbezwecken unter widerruf@
landesmuseum-stuttgart.de
jederzeit widersprechen.

EINE FÖRDERMITGLIEDSCHAFT
ALS GESCHENK

Geburtstag, Hochzeit oder Firmenjubiläum:
Sie suchen noch ein schönes Geschenk? Eine
Mitgliedschaft macht das ganze Jahr über Freude!

Wir freuen uns über Ihren Anruf und beraten
Sie gerne.



landesmuseum-stuttgart.de



Landesmuseum
Württemberg